

Als Michael Lesch (47, „Der Fahnder“) die Krebsstation des Kinderkrankenhauses von St. Petersburg betrat, war es für ihn, als ob er in die Vergangenheit eintauchte: Viele der kleinen Patienten hatten durch die Chemotherapie ihr Haar verloren und ihre Körper waren geschwächt von starken Medikamenten.

In der Klinik fehlt es am Nötigsten

Michael Lesch litt bis vor kurzem selbst an Lymphknotenkrebs. Nicht zuletzt dank einer ausgezeichneten medizinischen Behandlung hat er die schwere Krankheit besiegt. In der Petersburger Kinderklinik lernte er junge Menschen kennen, die weniger Glück haben als er.

Wie überall in Russland, dessen Wirtschaft seit Glasnost und Perestroika brachliegt, fehlt es auch in der Leukämiestation am Nötigsten – Medikamente, technische Geräte und vitaminreiche Nahrung. Oft stehen die Ärzte dem Sterben ihrer kleinen Patienten hilflos gegenüber.

Das Kinderkrankenhaus, das mit 1000 Betten das größte in der Region ist, benötigt dringend die Unterstützung von außen. Seit zehn Jahren versucht die „Deutsche Lebensbrücke e. V.“ daher, die katastrophale Situation zu lindern.

Für Michael Lesch ist es selbstverständ-

lich, sich als Botschafter der Hilfsorganisation zu engagieren. „Wer einmal die Krankheit erlebt hat, weiß, wie die Menschen leiden. Es zerreißt einem das Herz“, sagt er traurig. Wie kaum ein anderer kann er mit den Kindern fühlen.

Mariya (3) bräuchte dringend Hilfe

Zwei Mädchen schloss er bei seinem bewegenden Besuch in der Kinderkrebsklinik besonders ins Herz: Aljona (8) und Mariya (3). Die Ältere hätte gute Chancen, den Krebs zu besiegen, vorausgesetzt sie bekäme zusätzliche Medikamente. Schlimmer steht es um Mariya: Die Ärzte suchen nach einem Stammzellenspender.

Traurige Weihnachten für die Familien

Die Mütter der beiden Mädchen tragen ihr schweres Schicksal tapfer. Die Begegnung mit ihnen hat Michael Lesch tief beeindruckt. Als der Schauspieler Mariyas und Aljonas Familien besuchte, musste er daran denken, was für ein schlimmes Weihnachtsfest ihnen bevorsteht. „Man stelle sich vor, die Todesangst schwebt über dem Tannenbaum mit! Es wird wahrscheinlich das letzte Weihnachten mit dem eigenen Kind sein.“ Möglichst bald möchte er nach Russland zurückkehren, um seine Schützlinge zu besuchen.

Christian Pantel

„Deutsche Lebensbrücke e. V.“ - Spenden für Kinder in Not

Die „Deutsche Lebensbrücke e. V.“ wurde 1989 als gemeinnützige Hilfsorganisation gegründet. Ihr Präsident ist Eduard, Prinz von Anhalt. Seit 1991 unterstützt sie Projekte in St. Petersburg. Neben ihrer Hilfe für Straßenkinder und sozial schwache Familien setzt sie sich auch für die Leukämie-

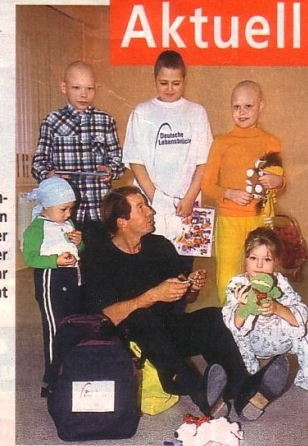
station des Kinderkrankenhauses von St. Petersburg (www.lebensbruecke.de) ein. Ihre Spende, liebe Leser, kann helfen, das Leben eines Kindes zu retten:

Deutsche Lebensbrücke e. V., Dresdner Bank München, Kto. Nr.: 321 700 000, BLZ 700 800 00
Stichwort „Leukämiekinder“



Links: Michael Lesch unterhält sich mit der Chefarztin der Kinderklinik, Dr. Elmira Boitschenko, über das Schicksal eines leukämiekranken Jungen. Am Bett sitzt die besorgte Mutter und streichelt ihr Kind

Rechts: Michael Lesch umringt von einigen Kindern der Krebsstation. In einer großen Tasche hatte der deutsche TV-Serienstar Spielzeug mitgebracht



Aktuell

Schnell hatte Michael Lesch die dreijährige Mariya, die an Leukämie leidet, ins Herz geschlossen

Michael Lesch: Sein bewegender Besuch in der Kinderkrebsklinik von St. Petersburg

„Neue Post“ begleitete den Schauspieler, der selbst unter der heimtückischen Krankheit litt, nach Russland, wo er mit ganzem Herzen um das Leben der kleinen Patienten kämpft

